

2) Veränderungen zum Vorjahr

2.1) Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen

Im Jahr 1984 war die Zunahme im Vergleich zu 1983 im wesentlichen von den großen, meist überregionalen Museen mit über 120.000 Besuchen ausgelöst worden. 1985 gab es in der Gruppe der großen, überregionalen Museen bei einigen Häusern einen deutlichen Rückgang des Besuchs zu verzeichnen.

Das erneute Anwachsen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr wurde einerseits wieder von Ausstellungen aus aktuellem Anlaß und Neueröffnungen von Museen ausgelöst, andererseits aber auch von der deutlichen Zunahme bei den Museen in den Gruppen mit bis zu 5.000 Besuchen und bis zu 10.000 Besuchen verursacht.

Dies ist ein wesentlicher Unterschied zum Vorjahr, in dem hauptsächlich die großen, überregionalen Museen durch große Sonderausstellungen und Eröffnung neuer Museumsräume die damalige Steigerung ausgelöst hatten.

Generell kann man feststellen, daß Veränderungen im Museumsbesuch letztlich immer von den zusätzlichen Anreizen abhängen, die von den Museen geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies nicht nur die typischen Museumsbesucher, sondern veranlaßt auch andere Personengruppen ("Museumsuffel") zu einem Besuch.

2.2) Analyse der Veränderungen

In der folgenden Übersicht sind Beispiele für die Steigerung der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß - unabhängig von der Größe eines Museums - Sonderaktivitäten die Besuchszahlen um mehr als 100 % erhöht haben.

Die Auswahl ist exemplarisch.

- Landesausstellung in Niedersachsen (Beispiele: Braunschweigisches Landesmuseum, Römer-Pelizaenus-Museum, Städtisches Museum Braunschweig, Burg Dankwarderode (in 1985 nur für die Landesausstellung geöffnet))
- Eisenbahnjahr (Beispiele: Eisenbahnmuseum Bochum, Verkehrsmuseum Nürnberg)
- Zweitausend-Jahr-Feier der Stadt Augsburg (Beispiele: Staatsgalerie und Städtische Kunstsammlung, Barock; Städtische Kunstsammlung, Römisches Museum; Städtische Kunstsammlung, Maximilianmuseum)
- Neubau, Neueröffnung (Beispiele: Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt; Karl-Geib-Museum, Bad Kreuznach; (Neues) Museum, Kellinghusen; Odenwald-Museum, Michelstadt)
- Sonderausstellungen (Beispiele: Heimatmuseum, Neukölln, Berlin; Brüder Grimm Museum, Kassel; Landestormuseum, Furth im Wald)

Insgesamt haben die Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zu 1984 mehr als verdoppelt hat, 70 Sonderausstellungen mehr für 1985 im Vergleich zu 1984 gemeldet. Auch dies ist ein wichtiger Faktor für die Zunahme der Besuchszahlen.

Bezogen auf Museumsarten kommt die Steigerungsrate zu knapp einem Viertel von den Technik- und Verkehrsmuseen (Eisenbahnjahr u.a.). Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 4 (Verteilung nach Museumsarten), in der wieder die Vergleichszahlen für das vergangene Jahr eingearbeitet wurden (S.14).

In einem Teil der Museen ist jedoch auch die Besuchszahl 1985 im Vergleich zu 1984 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch das Ausbleiben großer Sonderausstellungen sowie durch Schließung von Museumsräumen verursacht.

Insgesamt haben Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1985 im Vergleich zu 1984 mehr als halbiert hat, 50 Sonderausstellungen weniger für 1985 als für 1984 gemeldet.

Die folgende Tabelle zeigt, in wievielen Museen 1985 deutliche Veränderungen der Besuchszahlen zum Vorjahr 1984 zu verzeichnen waren.

Tabelle 1: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderung	Anzahl der Museen	in % *)	davon: mit Angabe von Gründen	in % *)
stark gestiegen	359	19,5	306	16,6
stark gesunken	320	17,4	244	13,3
geringe oder keine Abweichung	475	25,8	-	-
keine Vergleichsmöglichkeit	239	13,0	-	-
keine Angaben	448	24,3	-	-
Gesamt	1841	100,0		

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.841 Museen, die den Fragebogen zurückgesandt haben.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1984 keine Besuchszahlen gemeldet

Die absolute Steigerung der Summe aller Besuchszahlen um vier Millionen wurde z.T. dadurch erreicht, daß bei den Museen, bei denen starke Schwankungen vorliegen, diejenigen überwiegen, die einen Zuwachs an Besuchen zu verzeichnen haben (siehe Tabelle 1).

Diese Museen meldeten zusammen sechs Millionen mehr Besuche gegenüber dem Vorjahr.

Dagegen beträgt die Differenz zu 1984 bei den Museen mit starkem Rückgang an Besuchen vier Millionen, so daß in Museen mit starken Besuchszahlschwankungen insgesamt eine Besuchszahlsteigerung um fast zwei Millionen erreicht wurde.

Bei einem Vergleich der Museen, die 1985 geschlossen waren beziehungsweise nicht geantwortet haben, mit denen, für die für 1984 keine Besuchszahlen vorliegen, ergibt sich ein weiterer Zuwachs von zwei Millionen Besuchen.

Auch haben 1985 vergleichsweise mehr Museen Besuchszahlen gemeldet, die 1984 keine Angaben hatten machen können.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher eine Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen beziehungsweise Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 2 (S.10) zusammengestellt.

Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß über die Befragung von Museumsleitern hinaus anhand von Besucheraussagen und Verhaltensdaten erfolgen. Die "Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen" (1984 bis 1987) wird darüber Auskunft geben. Diese Studie wird schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit zwei Kontrollgruppen von je vier Museen im Rheinland und in Berlin (West) verglichen. Der Abschlußbericht wird Ende 1987 vorgelegt werden.

Tabelle 2: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) ¹⁾	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) ¹⁾	Rangplatz
1	große Sonderausstellung 144 (26,2)	baulich-organisatorische Schließung 66 (12,0)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 101 (18,4)	Einschränkung von Sonderausstellungen 36 (6,5)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 81 (14,7)	Sonderveranstaltung -ausstellung 1984 25 (4,5)	3
4	Sonderveranstaltung 34 (6,2)	Wetter 24 (4,4)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 27 (4,9)	Verkürzung der Öffnungszeiten 24 (4,4)	4
6	Erweiterung ausgestellt Objekte 12 (2,2)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 20 (3,6)	6
7	Erhöhung der Etatmittel 9 (1,6)	Rückgang des Fremdenverkehrs/Kurgäste/Gruppenfahrten 17 (3,1)	7
8	Zunahme des Fremdenverkehrs/Kurgäste 6 (1,1)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 13 (2,4)	8
8	Schließung im Vorjahr 6 (1,1)	Kürzung der Etatmittel 11 (2,0)	9
10	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 4 (0,7)	Eröffnung im Vorjahr 10 (1,8)	10
11	Wetter 3 (0,5)	Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld 10 (1,8)	10
andere Gründe 30 (5,5)		andere Gründe 36 (6,5)	

1) Die Prozentangaben beziehen sich auf die Museen, die diese Frage beantwortet haben (insgesamt 550 Museen). Da Mehrfachnennungen möglich waren, ergäbe eine Addition mehr als 100 %.

2.3) Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 3: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1985	(1984)	1985	(1984)	1985	(1984)
bis 5.000	707	(687)	34,6	(33,9)	43,1	(43,3)
5.001 - 10.000	220	(205)	10,8	(10,1)	13,4	(12,9)
10.001 - 15.000	119	(115)	5,8	(5,7)	7,3	(7,2)
15.001 - 20.000	67	(78)	3,3	(3,8)	4,1	(4,9)
20.001 - 25.000	68	(58)	3,3	(2,9)	4,1	(3,7)
25.001 - 50.000	187	(178)	9,2	(8,8)	11,4	(11,2)
50.001 - 100.000	132	(133)	6,5	(6,6)	8,0	(8,4)
100.001 - 500.000	126	(120)	6,2	(5,9)	7,7	(7,6)
500.001 - 1 Million	11	(8)	0,5	(0,4)	0,7	(0,5)
über 1 Million	3	(4)	0,1	(0,2)	0,2	(0,3)
keine Angaben/ keine Antwort	403	(439)	19,7	(21,7)	-	-
Gesamt	2.043	(2.025)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Die Tabelle zeigt, daß die größte Gruppe - fast die Hälfte aller Museen mit Zahlenangaben - auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind vor allem Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut.

Der relativ größte Zuwachs ist in den Gruppen bis 5.000 und bis 10.000 Besuchen zu erkennen.

2.4) Verteilung nach Museumsarten

Zur Unterscheidung von Museumsarten haben wir eine Einteilung nach Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten vorgenommen.

Die Einteilung in neun Gruppen ist relativ allgemein, ermöglicht dafür aber einen guten statistischen Überblick.

Unter diesen neun Oberbegriffen wurden folgende Gebiete zusammengefaßt:

1. Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt

Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, landwirtschaftliche Museen, Weinbaumuseen etc.

2. Kunstmuseen

Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen (incl. Personalialia)

3. Schloß- und Burgmuseen

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

4. Wissenschaftsmuseen

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Naturkunde, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), andere Wissenschaften (incl. Personalialia)

5. Technik- und Verkehrsmuseen / Bergbau

Militaria, Personalialia in Technikgeschichte

6. Politisch-historische Museen

(nicht traditionelle Ortsgeschichte)

Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia

7. Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Fotografie (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente

9. Mehrere Museen in einer Einrichtung

Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Aus der folgenden Tabelle 4 (S. 14) ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach dieser Museumseinteilung zu ersehen. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1984 in Klammern daneben aufgeführt.

Tabelle 4: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsarten	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangaben		Besuche von Museen		Ausstellungen (Anzahl)	
	1985	(1984)	1985	(1984)	1985	(1984)
1 Heimatkunde	844	(815)	12.810.934	(12.218.530)	1674	(1543)
2 Kunstmuseen	208	(206)	11.772.246	(11.289.230)	880	(911)
3 Schloß- und Burgmuseen	104	(101)	9.064.112	(8.368.688)	54	(49)
4 Wissenschaftsmuseen	100	(101)	2.968.679	(2.931.535)	140	(158)
5 Technik- und Verkehrsmuseen	115	(106)	8.449.728	(7.517.228)	157	(126)
6 Politisch-historische Museen	29	(24)	3.764.657	(3.091.381)	31	(24)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	13	(14)	2.172.496	(2.296.394)	111	(120)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	191	(181)	6.167.202	(5.592.526)	346	(343)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	36	(38)	3.609.867	(3.442.272)	185	(161)
Gesamtzahl	1640	(1586)	60.778.921	(56.747.784)	3578	(3435)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut stellen auch 1985 wieder nicht nur die größte Gruppe aller Museen dar, sie konnten mit 12.810.934 auch wieder die größte Anzahl von Besuchen verzeichnen.

Im Vergleich zu 1984 konnten 1985 mehr Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt Besuchszahlen melden.

Die zweite große Gruppe bilden wieder die Kunstmuseen mit 11.772.246 Besuchen.

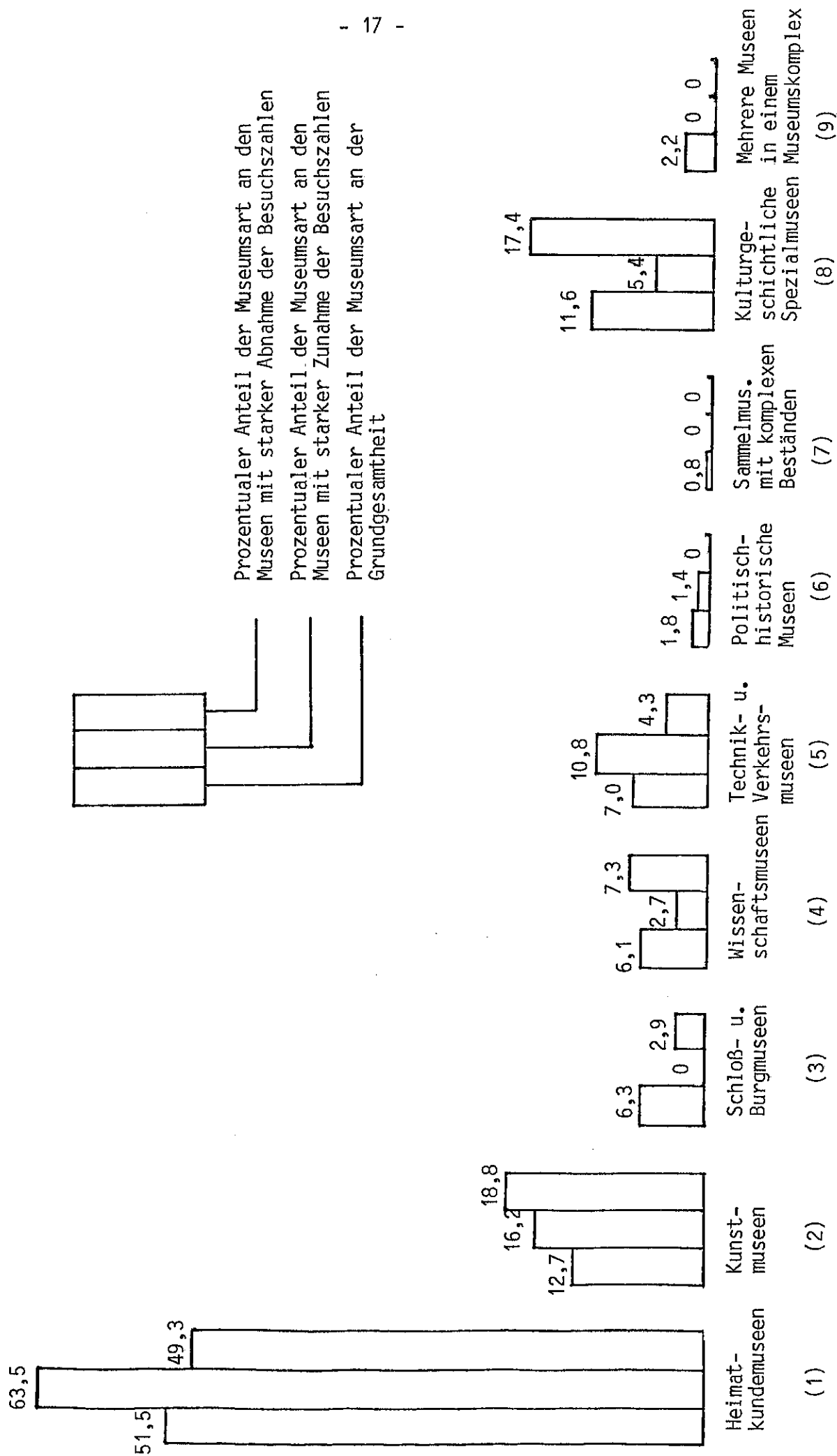
Auch die Zahl der Sonderausstellungen in Heimatmuseen ist von 1.543 auf 1.674 gestiegen, während sich die Zahl der in bzw. von Kunstmuseen gezeigten Ausstellungen von 911 auf 880 verringert hat.

Aus der folgenden Tabelle 5 (S. 16) und der Abbildung 1 (S. 17) ergibt sich, wie sich die Besuchszahlen der Museen, in denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen, bei denen sich die Besuchszahl mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben,
nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl/ Museumsart insgesamt	in %	Museen, deren Besuchs- zahl sich mehr als ver- doppelt hat	in %	Museen, deren Besuchszahl sich mehr als halbiert hat	in %
1 Heimatkundemuseen	844	51,5	47	63,5	34	49,3
2 Kunstmuseen	208	12,7	12	16,2	13	18,8
3 Schloß- und Burg- museen	104	6,3	-	-	2	2,9
4 Wissenschafts- museen	100	6,1	2	2,7	5	7,3
5 Technik- und Verkehrsmuseen	115	7,0	8	10,8	3	4,3
6 Politische und historische Museen	29	1,8	1	1,4	-	-
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	13	0,8	-	-	-	-
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	191	11,6	4	5,4	12	17,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	36	2,2	-	-	-	-
Gesamt	1.640	100,0	74	100,0	69	100,0

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmer* bzw. Abnahmer* der Besuchszahlen 1985
 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt.)



*) starke Zunahme = Besuchszahl hat sich im Vergl. zu 1984 mehr als verdoppelt
 *, starke Abnahme = Besuchszahl hat sich im Vergl. zu 1984 mehr als halbiert

Im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Grundgesamtheit sind heimatkundliche Museen stärker vertreten in der Kategorie der Museen, bei denen sich die Besuchszahl im Vergleich zu 1984 mehr als verdoppelt hat.

Bei den kulturgeschichtlichen Spezialmuseen liegt der prozentuale Anteil der Museen, in denen im Vergleich zum Vorjahr weniger als die Hälfte der Besuche registriert wurden, deutlich höher als ihr Anteil an der Grundgesamtheit ausmacht.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 6 (S. 19).

Hier wurden die Besuchszahlen wieder gruppiert und mit den Museumsarten korreliert. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 6: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1985
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1984)

Museums- arten	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio in %	Gesamtan- zahl je Museumsart in %
1) Heimat- kundemuseen	471(471) 55,8(57,8)	132(112) 15,6(13,7)	64(61) 7,6(7,5)	31(31) 3,7(3,8)	26(23) 3,1(2,8)	66(60) 7,8(7,4)	32(36) 3,8(4,4)	22(21) 2,6(2,6)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	844(815) 51,5(51,4)
2) Kunst- museen	45(39) 21,6(18,9)	21(25) 10,1(12,1)	20(17) 9,6(8,3)	15(17) 7,2(8,3)	12(11) 5,8(5,3)	36(35) 17,3(17,0)	27(34) 13,0(16,5)	30(27) 14,4(13,1)	1(0) 0,5(0,5)	1(1) 0,5(0,5)	208(206) 12,7(13,0)
3) Schloß- u Burgmuseen	14(12) 13,5(11,9)	6(7) 5,8(6,9)	6(4) 5,8(4,0)	4(9) 3,8(8,9)	9(5) 8,6(4,9)	24(29) 23,1(28,7)	23(18) 22,1(17,8)	13(13) 12,5(12,9)	4(3) 3,8(3,0)	1(1) 1,0(1,0)	104(101) 6,3(6,4)
4) Wissen- schaftsmus.	43(42) 43,0(41,6)	15(18) 15,0(17,8)	6(8) 6,0(7,9)	4(1) 4,0(1,0)	5(4) 5,0(4,0)	14(14) 14,0(13,8)	3(4) 3,0(4,0)	10(10) 10,0(9,9)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	100(101) 6,1(6,4)
5) Technik-/ Verkehrsmus.	37(31) 32,2(29,2)	12(13) 10,4(12,3)	12(10) 10,4(9,4)	3(6) 2,6(5,7)	5(3) 4,4(2,8)	15(16) 13,0(15,1)	15(11) 13,0(10,4)	14(14) 12,2(13,2)	1(0) 0,9(0,0)	1(2) 0,9(1,9)	115(106) 7,0(6,7)
6) Politisch- histor. Mus.	9(5) 31,0(20,8)	1(2) 3,5(8,4)	0(0) 0,0(0,0)	1(2) 3,5(8,4)	1(3) 3,5(12,5)	4(1) 13,8(4,1)	5(5) 17,2(20,8)	5(3) 17,2(12,5)	3(3) 10,3(12,5)	0(0) 0,0(0,0)	29(24) 1,8(1,5)
7) Sammel- museen	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(1) 0,0(7,2)	0(1) 0,0(7,2)	2(1) 15,4(7,2)	3(2) 23,1(14,2)	8(9) 61,5(64,2)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	13(14) 0,8(0,8)
8) Kultur gesch. Spez. m.	85(82) 44,5(45,3)	30(27) 15,7(14,9)	9(10) 4,7(5,5)	7(8) 3,7(4,4)	9(7) 4,7(3,9)	20(17) 10,5(9,4)	14(14) 7,3(7,7)	16(15) 8,4(8,3)	1(1) 0,5(0,6)	0(0) 0,0(0,0)	191(181) 11,6(11,4)
9) Mehrere Museen	3(5) 8,3(13,2)	3(1) 8,3(2,6)	2(5) 5,6(13,2)	2(3) 5,6(7,9)	1(1) 2,8(2,6)	6(5) 16,6(13,2)	10(9) 27,8(23,7)	8(8) 22,2(21,0)	1(1) 2,8(2,6)	0(0) 0,0(0,0)	36(38) 2,2(2,4)
Gesamtzahl der Spalte in %	707(687) 43,1(43,3)	220(205) 13,4(12,9)	119(115) 7,3(7,2)	67(78) 4,1(4,9)	68(58) 4,1(3,7)	187(178) 11,4(11,2)	132(133) 8,0(8,4)	126(120) 7,7(7,6)	11(8) 0,7(0,5)	3(4) 0,2(0,3)	1640(1586) 100,0(100,0)